

Sehr geehrte Stakeholder und Interessierte an der SHURP Studie

Gerne orientiere ich Sie auf diesem Weg zum dritten Mal über den Verlauf des „Swiss Nursing Homes Human Resources Project“ (SHURP). Dieser Newsletter versenden wir neu auch den an der SHURP Studie beteiligten Alters- und Pflegeheimen. Seit der letzten Nachricht am 18.6.2012 hat sich bei SHURP wieder enorm viel getan. Die Datensammlung (Befragung des Pflege- und Betreuungspersonals und der Heimleitungen/Pflegedienstleitungen) läuft nun in allen drei Sprachregionen der Schweiz und wir können diese schon bald abschliessen. Danach wird sich die SHURP Forschungsgruppe hauptsächlich mit der umfangreichen Datenanalyse von mehreren tausend Fragebogen des Pflege- und Betreuungspersonals aus mehr als 160 Alters- und Pflegeheimen der Schweiz beschäftigen. Ein wichtiger Meilenstein wird denn auch der Gesamtstudienbericht sein, der Ende Sommer 2013 vorliegen dürfte.

In diesem Sinne grüsse ich Sie freundlich im Namen der SHURP Forschungsgruppe.

Dr. René Schwendimann, Studienleiter SHURP

Rekrutierung von Pflegeheimen

Zur Erinnerung: Die stratifizierte Zufallsstichprobe der SHURP Studie ist nach Sprachregion (deutsch- französisch- und italienischsprachige Schweiz) und Betriebsgrösse der Pflegeheime (Klein: 20-49 Betten, Mittel: 50-99 Betten und Gross: 100 und mehr Betten) gegliedert.

Parallel zur Datensammlung seit Mai 2012 wurden randomisiert ausgewählte Alters- und Pflegeheime fortlaufend zur Studienteilnahme eingeladen. Die angestrebte Stichprobe von 160 Pflegeheimen (entspricht rund 10% der Schweizer Pflegeheime) ist beinahe komplett – bei Redaktionsschluss fehlten noch vier Pflegeheime in der französischsprachigen Schweiz. Die Umsetzung des Prinzips, von allen zur Studienteilnahme angefragten Pflegeheimen eine klare Zusage oder Absage („Ja, wir machen mit“ oder „Nein, wir machen nicht mit“) einzuholen, war und ist mit beträchtlichem Aufwand verbunden. Allerdings wäre die erfolgreiche Zusammenstellung der SHURP Alters- und Pflegeheimstichprobe ohne diesen Effort nicht zustande gekommen. Dabei haben sich auch Dutzende von interessanten, teilweise sehr ausführlichen Gesprächen mit Heim- und Pflegedienstleitungen ergeben.

Wettbewerb zur Unterstützung des Fragebogenrücklaufs

Bei schriftlichen Befragungen spielt der Rücklauf der Fragebogen eine zentrale Rolle für die Aussagekraft der Ergebnisse. Dabei ist es wichtig, dass die Durchführung der Studie – wie bei SHURP – von der Heim- und Pflegedienstleitung unterstützt wird. Dafür gewährten diese dem Pflege- und Betreuungspersonal z.B. Arbeits- oder Kompensationszeit für das Ausfüllen der Fragebogen.

Zusätzlich haben wir mit Genehmigung der Ethikkommissionen einen Wettbewerb mit folgendem Wortlaut lanciert. „Wettbewerb – Abteilungen zu gewinnen! Verlosung von 10 Gutscheinen à 450.- Franken für ein Abteilungsessen. Bei einem Fragebogenrücklauf von mindestens 70% nimmt Ihr Abteilungsteam automatisch an der Verlosung eines Gutscheins teil!“

Die 1. Verlosung findet im Oktober 2012 statt. Die Gewinner werden vom Institut für Pflegewissenschaft benachrichtigt.“

In der ersten Wettbewerbswelle waren insgesamt 188 Abteilungen aus Alters- und Pflegeheimen, die ihre Datensammlung abgeschlossen hatten, beteiligt. Davon waren 139 (74%) Abteilungen in denen 70% und mehr der Mitarbeitenden den Fragebogen zurückgeschickt haben.

Zu den ersten drei ausgelosten Gewinnerteams gehören Pflege- und Betreuungsteams aus folgenden Betrieben: Stiftung Alterszentrum Lindenhof in Oftringen (AG), Alterszentrum Im Grampen in Bülach (ZH), (s. Fotos) und Wohn- und Pflegezentrum Beugi in Zollikon (ZH). Weitere Auslosungen finden noch statt.



Gewinnerteam: Alterszentrum Lindenhof

Datensammlung

Die Datensammlung hat sich vom Versand, Rücklauf und der Kontrolle der Fragebogen inzwischen gut eingespielt. Die teilnehmenden Heime bekommen eine Woche vor dem vereinbarten Starttermin zur Befragung die nach Abteilung gebündelten Fragebögen, sowie die Betriebsfragebögen für die Heim- und Pflegedienstleitungen zusammen mit weiteren Unterlagen per Paket zugesandt. Die Rücklaufraten bei den Fragebogen pro Heim sind insgesamt erfreulich hoch.



Gewinnerteam: Alterszentrum Im Grampen

STATUS

(31.1.2013)

Deutschschweiz (Ziel: 120 Heime): erfolgreicher Verlauf der Datensammlung. Eine Mehrheit von 125 Pflegeheimen hat mit der Datensammlung begonnen und 88 haben diese bereits abgeschlossen. Der Fragebogenrücklauf liegt zwischen 61% und 100%. In zwei Pflegeheimen haben weniger als 60% (aber 50% und mehr) der Befragten geantwortet.

Suisse francophone (Ziel: 32 Heime): Der Start der Datensammlung begann im Dezember 2012. Inzwischen nehmen 13 Heime teil und der erste Abschluss steht Ende Februar an. Über den Fragebogenrücklauf kann noch nicht abschliessend berichtet werden.

Ticino (Ziel: 8 Heime): Die Datensammlung startete in 9 Heimen im November und konnte Mitte Januar abgeschlossen werden. Fragebogenrücklauf: Zwischen 41% und 84% mit 2 Heimen unter 50% und 4 Heimen zwischen 50% und 60%.

Erste Berichte zu den Umfrageergebnissen in den Pflegeheimen

Bisher wurden 65 Alters- und Pflegeheimen mit einem Kurzbericht über ihre Befragungsergebnisse orientiert. Die Berichte sind, soweit wir Rückmeldungen erhielten, positiv aufgenommen worden und haben vielfach eigene Beobachtungen der Heim- und Pflegedienstleitungen bestätigt. Nebst Genugtuung und Freude über die Ergebnisse gab es auch deutliche Hinweise für weiterführende Analysen und Entwicklungsbedarf. Für die schnellen Leserinnen und Leser des Berichts werden jeweils die Fragebogenitems mit den höchsten und tiefsten Zustimmungen auf einer Seite übersichtlich dargestellt. Für die Beurteilung der Ergebnisse werden bei einigen Skalen zusätzlich auch Smileys (😊 / 😐 / 😞) eingefügt.

Der Gesamtbericht der SHURP Studie wird dann die Ergebnisse aller teilnehmenden Betriebe darstellen. Dies ermöglicht den einzelnen Alters- und Pflegeheimen Themenvergleiche in einer national repräsentativen Stichprobe, was bis anhin so nicht möglich war.

Substudie RESPONS

Die Substudie RESPONS (Residents Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland) führt die Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit durch. Die Studie erfasst die Pflegequalität aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen und setzt sie in Beziehung zu den Daten, die in der SHURP-Studie erhoben wurden. Gemeinsam tragen die Studien SHURP und RESPONS zu einem umfassenden Verständnis von Pflegequalität bei und ermöglichen Aussagen zum Zusammenhang zwischen subjektiven und objektiven Pflegequalitätsindikatoren, Charakteristika der Bewohnerinnen und Bewohner und der Institutionen.

Die Substudie RESPONS startete im November 2012. Als Vorbereitung auf die Datenerhebung wurde ein Fragebogen, der für die Erhebung der subjektiven Sicht der Bewohnenden benötigt wird, auf seine Anwendbarkeit getestet. Die Resultate zeigen auf, dass das Instrument im Schweizer Kontext gut verwendbar ist. Als nächster vorbereitender Schritt ist eine Pilotstudie vorgesehen, um den Ablauf der Datenerhebung und die Rekrutierung der Teilnehmenden zu testen. Danach wird das Vorgehen zur Datenerhebung definitiv festgelegt und für die Substudie RESPONS eine Zufallsstichprobe aus den SHURP Studienheimen gezogen.

Die ausgewählten Studienheime werden voraussichtlich im Frühsommer dieses Jahres um eine Studienteilnahme angefragt.

Die Studie RESPONS wird finanziell durch die Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz, die Schweizerische Alzheimervereinigung sowie durch die Berner Fachhochschule unterstützt.

Das SHURP Studienbüro

Die SHURP Forschungsgruppe könnte ihre nationale Studie ohne Projektmanagement und einem Administrativteam nicht durchführen. Das SHURP Studienbüro bewältigt ein höchst anspruchsvolles Arbeitspensum: Es erstreckt sich von der Bewirtschaftung der Adressdatenbank aller angefragten und teilnehmenden Heime über die unzähligen Korrespondenzen in drei Landessprachen mit Studienheimen, Ethikkommissionen und weiterer Kreise bis hin zu den grossen logistischen Aktionen wie z.B. dem Versand der Fragebogen und der Eingangskontrolle beim Rücklauf der Fragebogen. Dabei ist ein hoch motiviertes, engagiertes Team bestehend aus drei Studentinnen der Universität Basel (L. Cristina, T. Kepper und V. Philipp) an der Arbeit.

Und noch dies...

Am Fachkongress Alter von CURAVIVA Schweiz (14./15. Februar 2013 in Lausanne) referiert der Studienleiter SHURP zum Thema: „Arbeitsumgebungsqualität in Pflegeheimen – kritischer Erfolgsfaktor für Betriebstreue?“

Die SHURP Studie wird durch folgende Partner unterstützt: Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz, Bundesamt für Statistik, Universität Basel, Schweizerische Alzheimervereinigung, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner(SBK-ASI) und CURAVIVA.